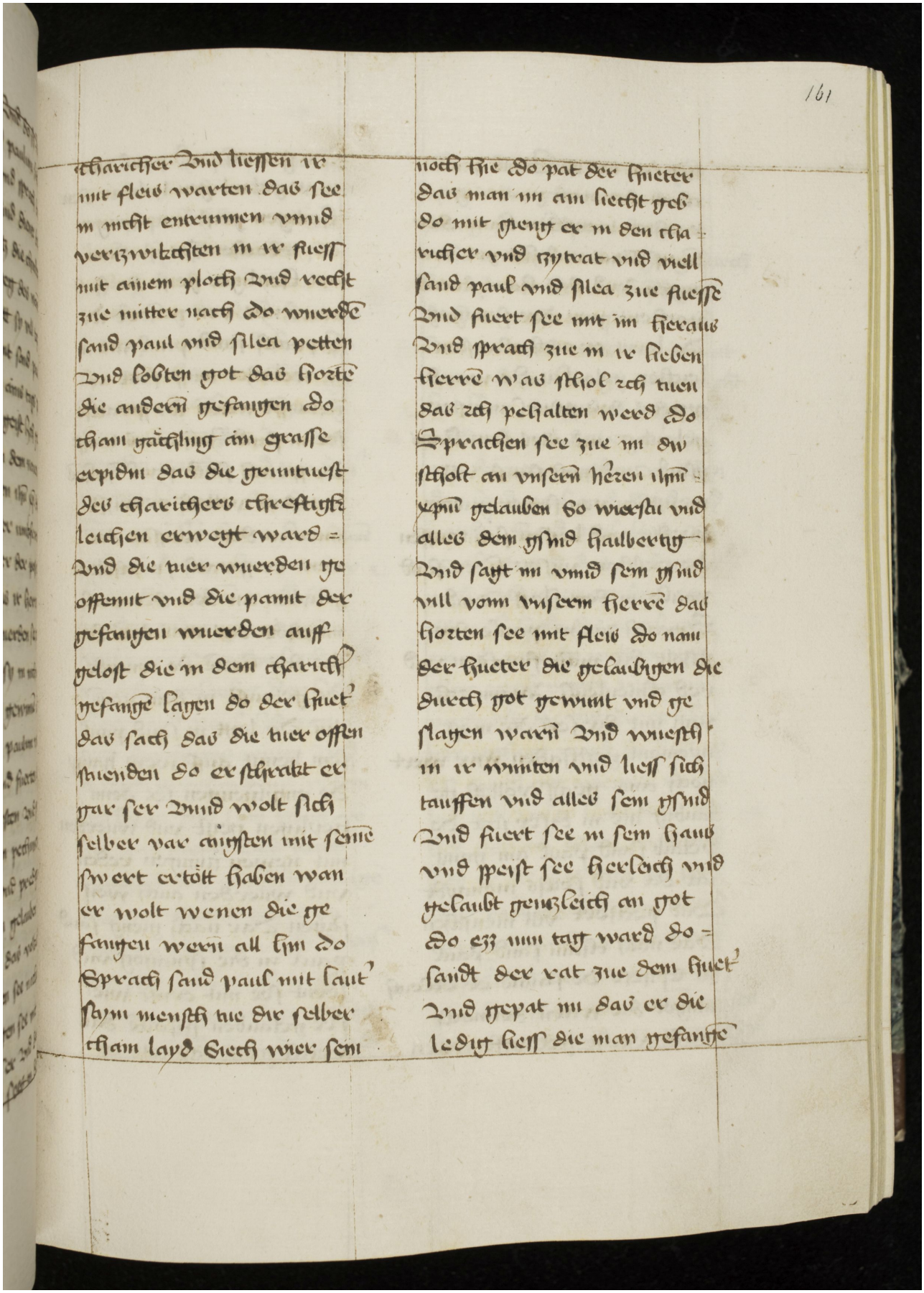
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



161

tharichser Vnid liessen ir
mit fleis warten das see
m mehst entrinnen vnnid
verzwitchsten m ir fliess
mit annem ploth Vnid rechst
zue mitter nacht do wierde
sand paul vnid silea petten
Vnid lobten got das hortte
die andern gefangen do
tham gächling am grasse
erpidm das die grimmiest
des tharichers threstigste
leichen erweyst ward =
Vnid die tier wierden ge
offenmit vnid die pamit der
gefangen wierden auff
gelost die in dem tharich
gefangne lagen do der hiet
das sach das die tier offen
stienden do erschrakt er
gar ser Vnnid wolt sich
selber var ainysten mit senne
swert ertött haben wan
er wolt wenen die ge
fangen weren all him do
Sprach sand paul mit laut
saym mensch tue dir selber
tham layd Giech wier sem
noch hie do pat der hueter
das man im am liecht geb
do mit gieng er m den tha =
richer vnd zytrat vnid viell
sand paul vnid silea zue fliesse
Vnid fuert see mit im hieraus
Vnid sprach zue m ir lieben
herre was schol ich tuen
das ich pehalten werd do
Sprachen see zue m dw
scholt an vnsern herren ihm =
xpm gelauben so wierstu vnid
alles dein gesind haulberig
Vnid sayt m vmid sein gesind
vill vom vnserem herre das
hortten see mit fleis do nam
der hueter die gelaubigen die
durch got gewunt vnd ge
slagen waren Vnid wiesch
in ir vnnmiten vnid liess sich
tauffen vnid alles sein gesind
Vnid fuert see m sein haus
vnd speist see herleich vnid
gelaubt greuzleich an got
do ezz nun tag ward do =
sandt der rat zue dem hiet
Vnid gepat m das er die
ledig liess die man gefangne